

Jantzen (N. Spr.), Kittel, Kühl (Math.), Merten (N. Spr.), Mithoff, Pape (Math.), Prohmann (Math.), Reichel, Schlotke (Math.), Schöpel, Schröder, Schütt, Schuldt, Suhrbier Thiele, Timm, Viol, Willweber, Wohlien, Woldemar u. Zahn. Hflsl.: Bauer, Behrends, Bergmann, Berner, Brinckmann, Bruns, Clement, Dormeyer, Eggers, Hartmann, Hecht, Kausch, Leue, Mundt, Olshausen, Richter, Dr. Sennewald, Sievert, Sorgenfrei, Stilck, Struve, Timmann u. Vent.

**Hamburg. Gewerbliche Vorschulen.** Die gewerbl. Vorschulen Kohlhöfen 22 u. Oberaltenallee 84 bestehen seit 1877; die gewerbliche Vorschule Jägerstraße 46 (welche aus der St. Pauli-Gewerbeschule hervorgegangen) ist als solche 1878 eröffnet worden. Die gewerbl. Vorschulen bieten Gewerbetreibenden aller Art Gelegenheit, sich die Kenntnisse und die Fertigkeiten im Zeichnen zu erwerben, welche notwendig sind sowohl als Grundlage für eine erspriefliche Ausübung ihres Berufes, als auch für den Eintritt in eine der Fachklassen der Allgemeinen Gewerbeschule. Mit jeder Vorschule ist eine Zeichenuklasse für Knaben verbunden. Der Schulvorstand jeder gewerbl. Vorschule besteht aus einem Mitgliede der Verwaltung der Allgemeinen Gewerbeschule, einem Mitgl. des Vorstandes derjenigen Volksschule, deren Lokal für die gewerbl. Vorsch. benutzt wird und dem ersten Lehrer der gewerbl. Vorschule. Gesamt-Schülerzahl im Sommer 213, im Winter 351. Schulg.: 6 u. 10 M. halbjährl. 22 L.

Erste L.: C. H. Amandus Partz (gewerbl. Vorsch. Jägerstr.), F. Vent (gewerbl. Vorsch. Oberaltenallee) u. F. Schümann (gewerbl. Vorsch. Kohlhöfen). L.: Böttcher, Brinckmann, Buch, Dormeyer, Hartmann, Huel, Kracht, Maass, Mager, Otto, Petersen, Schmidt, Schröder, Schwartz, Sievert, Struve, Tietgen, Tietgens u. Zechner.

**Hamburg. Gewerbeschule für Mädchen,** gegr. von dem seit 1877 bestehenden „Verein zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit“, besteht aus einer Fortbildungsschule, einer Handelsschule, einer Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, einem Kindergarten, Kursen für Zeichnen, für Schneidern, für Zuschneiden von Wäsche mit dazu gehörigem Zeichenunterrichte, für Maschinennähen, für Handnähen, Stopfen, Flickern u. Sticken, für Waschen u. Plätten feiner Wäsche und für Kunststickerei (nach dem Vorbilde der Bacherschen Schule in Wien). Der Zweck der Anstalt ist, die allgemeine Bildung nicht mehr schulpflichtiger Schülerinnen zu vervollständigen und sie zugleich mit solchen Kenntnissen und Fertigkeiten auszurüsten, welche sie erwerbsfähig machen. Sie will nicht nur jungen Mädchen aus dem Stande der Kleinbürger und unteren Beamten, sondern auch denen aus höheren Ständen Gelegenheit geben, die verschiedenen Gebiete der Frauenarbeit und Frauenindustrie durch eigene Thätigkeit kennen zu lernen. An der Anstalt, die Ostern 1882 363 Schn. zählte, sind 25 L. u. Ln. thätig. Die Fortbildungsschule zählt 3 Kl., die Handelsschule 2 Kl. Die Lokalitäten der Anstalt befinden sich in einem zum Teil aus freiwilligen Beträgen erbauten, prachtvollen Gebäude in der Brennerstraße, St. Georg. Dasselbe wurde am 23. Dezbr. 1873 eingeweiht. Das Schulgeld für die Fortbildungsschule beträgt 150 M., für einen Jahreskursus in den rein praktischen Lehrgegenständen 180 M., für die Ausbildung der Kindergärtnerinnen 150 M., für den Kindergarten 48 M. u. s. w.

Die Anstalt steht unter Leitung eines Vorstandes, bestehend aus: Dr. Just. Brinckmann, Direktor des Museums für Kunst u. Gewerbe, Vorsitzender, Frau Gaiser, Frau Lippert, Askani Lutteroth,